



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

„In Darmstadt fand ich den neuen botanischen Garten ... im schönsten Aufblühen und muss herzlich wünschen, dass diese gemeinnützige Anlage durch eine ausgebreitete Theilnahme vielfältig bereichert und gefördert werden möge, was sie in so hohem Maße verdient.“

CHRISTIAN GOTTFRIED NEES VON ESENBECK (1822)

Einladung zur Jahrestagung des Verbands Botanischer Gärten 2014:

Botanische Gärten als Drehscheibe von Pflanzen und Wissen

Liebe Mitglieder des Verbands,

wir möchten Sie herzlich zur Jahrestagung unseres Verbands einladen, die in diesem Jahr vom Donnerstag, 26. bis zum Sonntag, 29. September in Darmstadt stattfinden wird – zum zweiten Mal seit 2002.

Anlass für diese Einladung nach Südhessen ist unser „doppeltes“ Gartenjubiläum. Vor 200 Jahren wurde im gerade trocken gelegten Graben des zentral in der Stadt gelegenen großherzoglichen Schlosses der erste Darmstädter botanische Garten gegründet, der dann nach vor 140 Jahren nach fünf Umzügen an seinen endgültigen Standort in der Schnittspahnstraße fand.

Der Darmstädter Garten mit seinen Sammlungen war von Anfang an der Information, der Wissenschaft und dem Unterricht gewidmet. Bereits wenige Jahre nach seiner Gründung listete ein Katalog schon knapp 2000 Arten auf. Zu den Lebendsammlungen kamen bald ein Herbarium sowie eine im „produktkundlichen“ Unterricht genutzte Sammlung botanischer Objekte. An seinem endgültigen Standort prägten mit LEOPOLD DIPP, JOSEPH ANTON PURPUS, FRIEDRICH WILHELM KESSELRING und FRANZ BOERNER vier bekannte (Gärtner)Botaniker das Gesicht des Gartens, an dem mit HEINRICH SCHENCK, HUBERT ZIEGLER, MANFRED KLUGE und ULRICH LÜTTGE weithin auch als Lehrbuchautoren bekannte Wissenschaftler forschten und lehrten.

Das Wichtigste an den Jahrestagungen des Verbands ist der Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gärten und auch das „Familientreffen“ - das soll auch in diesem Jahr so sein. Aber dennoch möchten wir einem einzelnen Thema etwas näher nachgehen: Aufgrund Lage seiner Lage in einem kleinen Großherzogtum ohne koloniale Beziehungen und Interessen finden sich in seinen Sammlungen nur wenige unmittelbar importierte Altpflanzen. Die meisten sind eng mit dem Namen CARL ALBERT PURPUS verbunden und gehen z.T. auf persönliche Beziehungen zurück, die bis in die Zeit der 1848er Revolution zurückreichen. Andere Gärten in und außerhalb Deutschlands mit Verbindungen und Aufgaben im Zusammenhang mit Kolonien besitzen da ganz andere Schätze. Dieser Entwicklungslinie, die von kolonialer Botanik bis zum heutigen Sammlungsmanagement angesichts der Biodiversitätskonvention reicht, möchten wir im Rahmen der Programmgestaltung einmal nachgehen und hoffen damit auf ein breites Interesse zu stoßen. Diskussionsthemen könnten u.a. sein:

- Globaler Pflanzen- und Wissenstransfer und seine Akteure
- Wirtschaftliche und politische Aspekte
- Herausforderungen und Bewusstsein im Wandel

Wir freuen uns in der Stadt des Jugendstils auf Ihr zahlreiches Kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Für das Team des Botanischen Gartens